



ständerbauweise mit integrierter Dämmung, durch den Einsatz energiesparender LED-Beleuchtung und modernster Umwelttechnik ist hier ein Musterbetrieb im Bereich der nachhaltigen Unternehmensführung entstanden“, sagt Steuerberater Dieter Pfab, der bei der Finanzierung sowie der Planung des Stockerhof-Konzepts mitgewirkt hat. Die Fenster erhielten eine Dreischeibenverglasung, um den sogenannten Transmissionswärmeverlust zu minimieren. Zum Energiesystem gehört außerdem eine Wärmepumpe, die als Wärmequelle eine naheliegende Feuchtwiese zur Grundbeheizung der Fußböden nutzt. Damit, so Pfab, werde ein Großteil der Heizwärme bereitgestellt. Die auf dem

**Develey hat stromsparende Druckluftkompressoren und moderne Pumpen angeschafft**

Dach installierte 400 qm große Fotovoltaikanlage liefert das Gros des benötigten Stroms.

Das Stockerhof-Energiekonzept gilt mittlerweile auch überregional als Vorzeigeprojekt. So ist auf dem Gelände ein „kombinierter Umwelt- und Energielehrpfad“ geplant, den das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz im Rahmen des Programms Umweltbildung Bayern fördert.

Auf regenerative Energie setzt ebenso die Develey Senf & Feinkost GmbH, Unterhaching. Bereits 2009 ließ Geschäftsführer Michael Durach die Heizungs- und Prozesswärme an das Fernwärmenetz der Geothermie Unterhaching GmbH & Co. KG anschließen. Die Anlage fördert heißes Wasser aus einer Tiefe von rund 3500 Metern an die Oberfläche, wo die Energie per Wärmetauscher ins Unterhachinger Fernwärmenetz und damit auch zu Develey gelangt. „Wir haben komplett auf Geothermie umgestellt“, sagt Durach. Die für die Lebensmittelherstellung nötige Prozesswärme stammt ebenso aus dem Erdinneren wie die Energie für Heizung und Warmwasserbereitung.

Geothermische Anlagen weisen gegenüber anderen erneuerbaren Energien einen gravierenden Vorteil auf: Die Energiequelle steht im Grunde immer zur Verfügung – unabhängig von klimatischen Verhältnissen, von Tages- oder Jahreszeiten. Zudem entstehen bei der Umwandlung von Geothermie in Nutzwärme oder Strom weder klimaschädliches Kohlendioxid noch Rauchgasemissionen wie Rußpartikel, Schwefel- oder Stickoxide, die bei der Verbrennung von Heizöl oder Erdgas frei werden. Das kommt auch der CO<sub>2</sub>-Bilanz zugute. Dank Geothermie sank der Ausstoß des klimaschädlichen Kohlendioxids seit 2011 um rund 1420 Tonnen. Überdies ließen sich durch ein neues Kältesystem seither etwa 970 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr einsparen.

Um den Energieverbrauch zu senken, wurden bei Develey überdies Teile des Maschinenparks erneuert und beispielsweise



**»Wir haben komplett auf Geothermie umgestellt.«**

MICHAEL DURACH,  
GESCHÄFTSFÜHRER DER  
DEVELEY SENF & FEINKOST GMBH

stromsparende Druckluftkompressoren sowie moderne Pumpen angeschafft. „Effizienzverbesserungen sind bei uns ein kontinuierlicher Prozess, den wir langfristig anlegen“, betont Durach.

Auch im Dingolfinger Develey-Werk spielt das Thema Energie eine wichtige Rolle. Anfang 2012 nahm Durach dort eine firmeneigene Holzhackschnitzelanlage in Betrieb. Effekt: Durch die erzielten Einsparungen bei fossilen Brennstoffen sinkt der Kohlendioxid-Ausstoß im Dingolfinger Werk jährlich um rund 3000 Tonnen. Bei der Pasteurisierung von Ketchup-Flaschen beispielsweise – dabei wird das Produkt durch Erhitzen haltbar gemacht – geht der durchschnittliche Kohlendioxidausstoß um über 90 Prozent zurück.

Durach hat sich in puncto Energienutzung noch einiges vorgenommen und will das Unternehmen unabhängiger von den steigenden Strompreisen sowie vom öffentlichen Netz machen: „Mittels Fotovoltaik sowie Biogas“, so der Develey-Chef, „wollen wir ab 2015 beginnen, unseren eigenen Strom zu produzieren.“

**→ IHK-ANSPRECHPARTNER**

**Björn Athmer**, Tel. 089 5116-1548,  
bjoern.athmer@muenchen.ihk.de

# HALLEN

Industrie- und Gewerbehallen



von der **Planung** und **Produktion** bis zur  
**schlüsselfertigen Halle**





**Wolf System GmbH**  
94486 Osterhofen  
Tel. 09932/37-0  
gbi@wolfsystem.de  
www.wolfsystem.de